

Peter Paul Rubens ist wieder da

Das prächtige Erbe der Neuburger Geschichte ist derzeit im Schloss der Stadt zu bewundern

Noch heute künden Schloss und Stadt Neuburg von der ruhmreichen Vergangenheit des 1505 gegründeten Fürstentums. Die neu renovierten Räume des Neuburger Residenzschlosses bilden einen authentischen Rahmen für die Ausstellung „Von Kaisers Gnaden! 500 Jahre Pfalz-Neuburg“. Diese erinnert mit Werken von Künstlern, Musikern und Wissenschaftlern an die Blütezeit Neuburgs und führt dazu prachtvolle Leihgaben aus europäischen und amerikanischen Museen zusammen.

In den Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Wittelsbacher Brüder Ottheinrich und Philipp. In einem Ausblick zeigt die Sammlung außerdem die weitere Entwicklung des Fürstentums und seines Fürstenhauses.

Doch damit nicht genug. Die

Staatsgalerie Flämische Barockmalerei ergänzt die Ausstellung und vereint im Westflügel rund 150 Gemälde bedeutender Meister wie Anthonis van Dyck, Jan Brueghel und Peter Paul Rubens. Nach mehr als 300 Jahren sind zwei Altarbilder des flämischen Meisters wieder nach Neuburg zurück gekehrt. Rubens hatte sie einst für die Hofkirche gemalt.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 16. Oktober 2005. Weitere Infos unter www.landesausstellung2005.de, Eintritt 3 € (ermäßigt 2 €).

Während dieser Zeit berechtigen die Jahreskarten der Schlösserverwaltung nicht zum freien Eintritt.



Ottoheinrichs Rüstung (oben), der Herzog selbst gemalt von Barthel Beham (u. l.) und seine Planetuhr.